



vertraulich

Landeshauptstadt Dresden
Der Oberbürgermeister

Herrn Stadtrat
Hartmut Krien

GZ: (OB) 15.1

Datum: 24. APR. 2017

Staatspräsidentin Südkorea Park Geun-hye
mAF0211/17

Sehr geehrter Herr Krien,

Ihre oben genannte Anfrage aus der Stadtratssitzung vom 2. März 2017 beantworte ich wie folgt:

„In der Stadtratssitzung am 2.3.2017 bitte ich Sie um Beantwortung folgender Frage!

Im Internet werden sie mit der rhetorischen Frage beschrieben: „Ist Dirk Hilbert jetzt auf den Weg in die erste politische Liga?“

Die Beschreibung ist gekoppelt mit Bildern ihrer Zusammenkunft mit George Bush und Gerhard Schröder in Südkorea.

Erklärt wird das Ganze mit:

Eingeladen wurde Hilbert von der koreanischen Staatspräsidentin Park Geun-hye (66), die er zwei Jahre kennt. Z... weil Dirk Hilbert die Präsidentin 2014 am Rande eines Staatsbesuches in Dresden getroffen hatte.

Dabei hatte er ihr versprochen, einen Platz in der Dresdner Friedrichstadt auf "Koreanischen Platz" zu taufen was im März 2015 auch geschah. Hilbert gilt seither als treuer Freund Südkoreas, was nun eine Einladung zur Weltkonferenz zur Folge hatte.

Nun ist diese Staatspräsidentin seit zwei Monaten wegen Korruptionsvorwürfen vom Parlament von Südkorea abgesetzt und wartet in ihrem privaten Haus auf einen Prozess. Ihre Helfer wurden auch in Deutschland mit Haftbefehl gesucht und wohl in Dänemark festgenommen. Ihr Haupt – Geldgeber, der Chef des Samsung - Konzernes ist sogar Haft.

Ich frage dazu:

Wie beabsichtigen sie Schaden von der Stadt Dresden abzuwenden, da der Name des Oberbürgermeisters in ganz herausgehobener Weise mit der Person eine wegen Korruption abgesetzten Präsidentin verbunden ist?

Wie beabsichtigen Sie mit der Gedenktafel umzugehen auf der der Name dieser Präsidentin in deutscher und koreanischer Sprache genannt ist und für deren Errichtung Sie sich ganz persönlich besonders stark gemacht haben?“

Die Staatspräsidentin Südkoreas war im Jahr 2014 anlässlich eines Staatsbesuches in Deutschland. Auf Einladung des Ministerpräsidenten besuchte sie den Freistaat Sachsen und war dabei auch in Dresden. Zum damaligen Zeitpunkt hatte Frau Helma Orosz das Amt der Oberbürgermeisterin inne.

Im Stadtrat wurde intensiv darüber diskutiert, einer Straße oder einem Platz den Namen „Korea“ zu geben. Die damals stattgefundenen Diskussionen wurden positiv votiert. Der Stadtratsbeschluss wurde schließlich 2015 umgesetzt, der „Koreanische Platz“ in der Dresdner Friedrichstadt eingeweiht. In Abstimmung mit der Botschaft der Republik Korea wurde eine Tafel angebracht, die an den Besuch von Frau Staatspräsidentin Park Geun-hye erinnert.

Aus meiner Sicht fordern die von Ihnen aufgeführten innerpolitischen Herausforderungen Koreas keinerlei Veranlassungen für die Landeshauptstadt Dresden.

Darüber hinaus kann ich Ihnen mitteilen, dass mein Besuch in Korea nicht auf Einladung der Staatspräsidentin stattfand.

Nachfrage Herr Stadtrat Krien

„Naja Herr Oberbürgermeister, ich habe jetzt nur mal die Sachen gebracht, die also zweifellos frei zu recherchieren sind. Was die Menschen mich fragen, das können Sie sich vielleicht vorstellen, das sind ja wohl eher Leute, die kritisch sind. ‚Der ist dreimal in Korea gewesen und jetzt Korruption und der hat das selber gezahlt und glaubst du denn das?‘ und das andere ist, was, an welcher Stelle wollen Sie denn reagieren? Innerkoreanischer Konflikt, also wir reden nicht von Nordkorea sondern wir reden von einem Land, was doch einigermaßen die Menschenrechte und Demokratie achtet, und wenn da jemand wegen Korruption abgesetzt wird, dann ist das sicherlich nicht aus der Luft gegriffen. Und soll der Name von der Frau dort immer noch bleiben? Angenommen sie würde wirklich dann mal gerichtsfest verurteilt oder? Wie stehen Sie denn dazu? Es ist ja, geht ja nicht darum, dass Sie angegriffen werden, sondern Sie sind doch nun mal kontaminiert worden und die Menschen denken so darüber und fragen mich so.“

Aus meiner Sicht gibt es keinerlei Änderungsbedarf, da es sich um einen offiziellen Staatsbesuch auf Einladung der Bundesregierung handelte. Des Weiteren sind auf der Tafel lediglich Fakten dargestellt, so dass keine Notwendigkeit besteht, Korrekturen vorzunehmen.

Mit freundlichen Grüßen



Dirk Hilbert